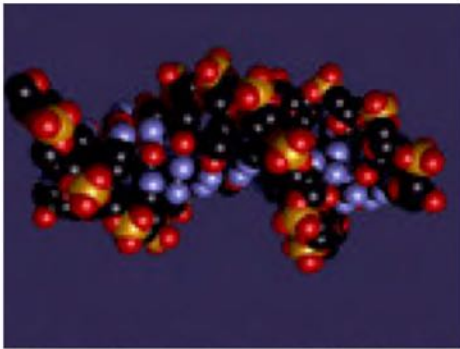




Atelier Neue Musik 06.11.2010 ·22:05



DNA - Inspiration für die Komponistin Clara Maïda (Bild: Universität Southampton)

Fraktale Fantasien

Die sizilianisch-tunesisch-französische Komponistin Clara Maïda

Von Isabel Herzfeld

Alles hängt mit allem zusammen - für die Komponistin Clara Maïda ist diese Binsenweisheit zum Humus ihrer Kreativität geworden. Auf Umwegen kam die Französin sizilianisch-tunesischer Abstammung zum Komponieren.

Und Umwege, Verzweigungen und Vernetzungen sind ins Zentrum ihrer Arbeit gerückt. Für die gelernte Psychologin kann es sich dabei ebenso um die Labyrinth urbaner Verkehrswege wie die des menschlichen Nervensystems handeln. So inspirierten sie etwa die "Unterwelten" der Pariser Metro nicht weniger zur kompositorischen Gestaltung als die Seelenabgründe, die sich ihr angesichts simulierter Endzeit-Szenarien im Berliner Atombunker unter dem Museum "The Story of Berlin" auftaten. Kettenreaktionen, Spaltungen und Verschmelzungen naturwissenschaftlicher Prozesse bilden sich in Maïdas Musik als aus winzigen Partikeln bestehende Klangmassen ab, die sich verschieben, allmählich verändern, zerplatzen und zu neuen "Ton-Molekülen" zusammensetzen - und dabei eine Atmosphäre konsequenter Verstörung transportieren.